

Straßeninterview 1

Frau 1: [...] dass ich nichts gegen Juden habe.

Frau 2: Ich schon, ich schon, weil uns immer noch der Zweite Weltkrieg, wo wir die Juden ja vernichtet haben, dass uns das immer noch vorgeworfen wird, dass wir immer noch bezahlen; die Juden mit den Palästinensern auch nicht anders umgehen; also deswegen bin ich auf die Juden nicht gut zu sprechen, muss ich ganz ehrlich sagen. Wir können ja nichts dafür, unsere Generation, aber irgendwann muss ja mal gut sein. Und wir Deutschen verhalten uns so gegenüber den Juden, dass wir immer noch versuchen was gut zu machen, obwohl das schon längst erledigt ist. So das halte ich jetzt von den Juden. Davon mal abgesehen, die Juden haben schon - sagen wir mal vor dem Zweiten Weltkrieg – uns Deutsche immer... die waren im Handeln gut. Meine Eltern kommen z.B. aus Ostpreußen und da hat mein Großvater immer erzählt: „Wenn die einen Gaul verkauft haben; der ist schon kurz vor dem Zusammenbrechen gewesen; da haben sie noch richtig Geld dafür verlangt.“ Also waren die auch betrügerisch.

Frau 1: Dafür, dass sie nichts sagen wollte, sagt sie eine ganze Menge.

Frau 2: Ja aber das ist so das, was mir auf der Seele liegt. Sonst habe ich nichts gegen das Judentum. Jedem seine Religion, wie er möchte

Quelle: Medienprojekt Wuppertal e.V.: „Typisch Jude. Eine Dokumentation über aktuellen Antisemitismus“; DVD, 2014.